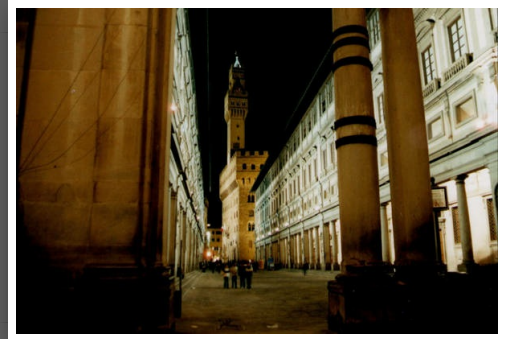


# Kurztrip Florenz 2005

David, Goliath, Michelangelo, Uffizien, Medici, fantastisches Eis und ein bisschen Arbeit

## ITALIENISCHES ESSEN

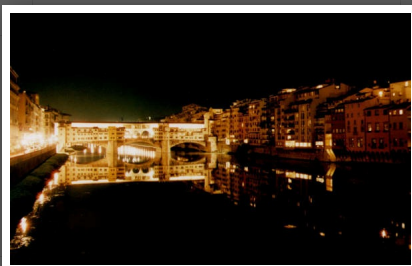
Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, dachte ich mir als ich neulich in Florenz war. Alles begann mit einer Dienstreise am Mittwoch von Dresden über München nach Florenz. Die nächsten beiden Tage führte ich dort bei einem namenhaften Bekleider Spezifikationsgespräche für eine Integration zwischen verschiedenen Systemen (ERP-SCM). Das war sehr anstrengend, da alle Gespräche in Englisch abgehalten wurden – was für 2 Tage ganz schön anstrengend ist. Doch halten wir uns nicht bei der Arbeit auf.



Nach der Arbeit konnte ich die angenehmen Seiten der Stadt kennen lernen. Während meiner Arbeitszeit war ich noch mit einem Arbeitskollegen aus Mailand zusammen, der mich am Abend in die italienische Esskultur einführte. Ja das Essen in Italien besteht nicht nur aus Pizza oder Spaghetti sondern auch noch aus vielen anderen leckeren Sachen. Wir besuchten so richtig typische Restaurants, die



außerhalb der Großstadt in umliegenden kleinen Dörfern der Toskana lagen, wo nur selten ein Tourist hin verirrt. Das Essen besteht aus vielen verschiedenen Gängen: Appetitanreger, erste Vorspeise, zweite Vorspeise, Hauptgang, Nachspeise und natürlich einem Hauswein. Wie soll man nur soviel Essen? Im Prinzip bin ich schon fast von einer Portion Nudeln satt. Am besten haben mir überbackene Pilze und Kürbisblüten geschmeckt. Was ich gar nicht verstehen kann ist, wie man so riesige Berge Fleisch essen kann, denn in dem einem Restaurant bestand der Hauptgang aus einem riesigen Berg Fleisch und einer kleinen Kartoffel und einem Salatblatt. Okay – würde ich Fleisch essen, würde ich das ganze wahrscheinlich anders bewerten.



**Tipp:** Das Eis in Italien ist unvergleich mit anderen Ländern. Wenn man dabei eine Gelateria betritt, kann man sich überhaupt entscheiden, denn meist kann zwischen 50 oder mehr Eissorten gewählt werden. Nur ein Tipp von mir, die Kombination von Melone und Lakritze schmeckt überhaupt nicht (jedes für sich ist natürlich Spitze). :-)

# Kurztrip Florenz 2005

David, Goliat, Michelangelo, Uffizien, Medici, fantastisches Eis und ein bisschen Arbeit

## STADTSPAZIERGANG

Am Freitag Abend war dann neben der Arbeit auch ich ziemlich erledigt. Ich wechselte vom angenehmen Hotel in die Innenstadt von Florenz in ein Hostel, welches sich in einem ehemaligen Kloster

befand (Hostel Pio X). Das Hostel war recht günstig und für den Preis okay. Am ersten Abend schlenderte ich nur ein wenig durch die Stadt. Was ich als erstes merkte war, dass es unglaublich warm war. Zu Hause gab es schon eher herbstliche Temperaturen und hier ist noch Sommer. In der Innenstadt gab es viele kleine Cafés, viele Kneipen und Straßenmusiker. Dazu kamen noch viele Händler, die versuchten ihre Sachen an den Mann bzw. hauptsächlich an die Frau zu bringen. Da gab es die praktischen Handtauschen von Gucci, die im Laden 1500 Euro kosten, für 10 Euro. Die Uhren von Rolex und Co. waren auch recht günstig zu erwerben. In wie weit die Sachen denn echt sind, sei dahin gestellt. :-). Die fliegenden Händler spielten dabei immer ein interessantes Versteckspiel mit der Polizei, denn immer wenn die Polizei durch die Straßen gefahren kam, packten alle schnell ihre Sachen zusammen und verschwanden in den Seitengassen, bis die Polizei verschwunden war.



Am nächsten Tag musste ich erst mal ausschlafen. Nach einem kurzem Frühstück ging es dann das erste Mal bei Tageslicht in die Innenstadt. Eines meiner ersten

Ziele war der Dom. Doch ich war nicht allein. Vor mir stand eine Schlange von vielen Leuten, die auch alle die gleiche Idee hatten. Dabei teilte sich die Reihe in Leute, die nur auf die Kuppel und Leute, die ins Kirchenschiff wollten. Aus Kostengründen entschied ich mich nur den Turm zu besteigen (6,50 Euro pro Attraktion). Der Ausblick war wunderbar. Unter mir lag die ganze Stadt. Im Hintergrund die grünen Berge der Toskana und es war wieder traumhaftes Wetter. Im Unterschied zu

gestern Abend waren jetzt noch mehr Leute in der Stadt. Überall bildeten sich lange Schlangen. Bevor ich mich aber wieder irgendwo anstellte, besichtigte ich noch einige Sachen, die etwas weiter außerhalb lagen, wie zum Beispiel dem Großen Markt, wo zahlreiche Lebensmittel feil geboten wurden, oder die Kirche der Medici.

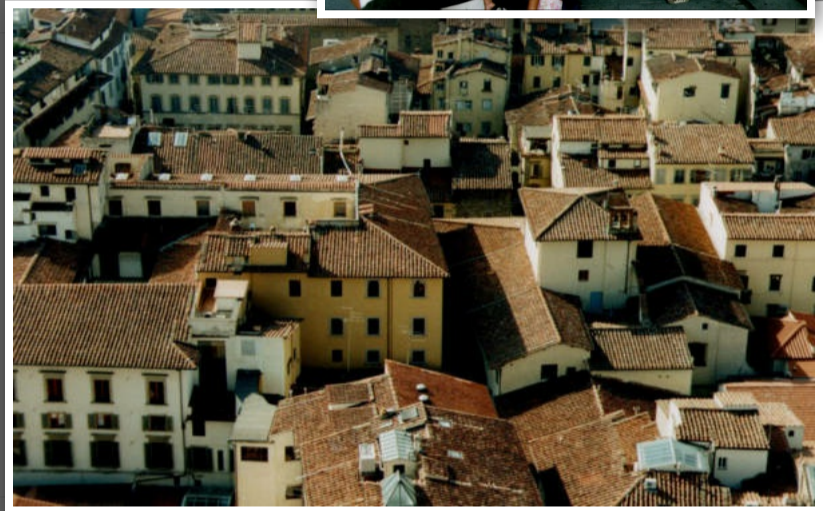


# Kurztrip Florenz 2005

David, Goliath, Michelangelo, Uffizien, Medici, fantastisches Eis und ein bisschen Arbeit

## UFFIZIEN

Nach dem Mittag entschied ich mich in der langen Schlange vor den Uffizien (Größte Gemäldegalerie von Florenz) zu warten. Die Schlange war sehr lang. Unter den Arkaden stand ich rund 2,5 Stunden an. Im Viertelstundentakt rückten alle ein bisschen dem Eingang näher. Zwischenzeitlich war ich schon fast wieder bereit zu gehen, aber immer wenn ich aufbrechen wollte, rückte die Schlange wieder ein Stück nach vorn. Vielleicht hätte ich meine Erwartungen an die Ausstellung nicht ganz so hoch stecken sollen, denn die Ausstellung war interessant, aber aufgrund der viel zu vielen Menschen in den Räumen nicht wirklich zu genießen. Es gab zahlreiche Ausstellungsräume, die sich den verschiedenen Epochen der italienischen Malerei, aber auch anderen europäischen Malern, widmete. Neben Michelangelo waren auch Bilder von Rubens, Tizian, Albrecht Dürer und anderer zu sehen. Die Räume hatten, teils durch beeindruckende Holzdecken, eine gute Atmosphäre und strahlten viel Wärme aus.



Am Abend machte ich noch einen Abstecher auf dem Piazza del Michelangelo, der etwas außerhalb des Zentrums und vor allem oberhalb der Stadt lag und ein beliebter Treffpunkt zum Sonnenuntergang ist. Ich erreichte den Platz genau in dem Augenblick, als die Sonne hinter den Bergen der Toskana verschwinden wollte. Auf der anderen Seite lag Florenz am Arno mit beeindruckenden Kuppeln und Palazzi. Es war fantastisch wie sich die Stadt langsam ins Dunkel hüllte und wie nach und nach die Lichter in den Häusern angingen bzw. größere Gebäude angestrahlt wurden.

Am Abend sank ich ziemlich fußlahm durch das viele in der Schlange stehen und lange Spaziergänge ins Bett. Am nächsten Morgen musste ich diese großartige Stadt leider schon wieder verlassen. Mein Flieger verließ gegen 9 Uhr die Stadt, so dass ich sehr zeitig aufstehen und das Hostel verlassen musste. Bei der morgendlichen Fahrt mit dem Taxi durch die Straßen von Florenz, wirkte die Stadt wie ausgestorben. Kaum jemand war unterwegs. Der Rückflug verzögerte sich dann aber noch ein bisschen, weil in München mal wieder Nebel war und wir damit keine Startfreigabe bekamen.

